

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 12.11.2025
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:45 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Harsch, Frank

Mitglieder

Ellensohn, Siegfried

Garcia, Dominik Joaquin

Hägele, Sigmar

Höffling, Katrin

Hoffmann, Conny

Höfler, Armin

Öffentliche Sitzung bis 19:45 Uhr

Kentischer, Joachim

Lang, Kerstin

Lohner, Oskar

Maier, Bernhard

Meier-Lang, Isabel

Scheller, Urs

Schmidbauer, Jörg

Schoch, Martin

bis einschließlich TOP 3

Steiner, Gerhard

Strobel, Angelika

Strobel, Tim

Waldschütz, Jürgen

Protokollführer

Hock, Jochen

Verwaltung

Bezikofer, Heike

Distler, Matthias

Muscheler, Katja

Sonstige

Flegler, Manfred

Freund, Thomas, Geschäftsführer Stadtwerke

Engen GmbH

Mayer, Reinhold

Abwesend:

Mitglieder

Schnekenburger, Dominik

entschuldigt

Zuhörer: 30

Presse: 3 (Hegaukurier, Südkurier, Wochenblatt)

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträte Martin Schoch und Gerhard Steiner nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

2 Bekanntgabe in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Gem. § 35 Abs. 1 Satz 4 GemO werden folgende Beschlüsse des Gemeinderates aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung vom 21.10.2025 bekannt gegeben:

1. Der Gemeinderat stimmt den Ehrungsvorschlägen zur Bürgerehrung 2026 zu.

3 Grundsatzbeschluss für bauliche Veränderungen im Bereich der Feuerwehr Engen und Anselfingen Vorlage: 186-25

BÜRGERMEISTER HARSCH, leitet ihn die Vorlage Nr. 186 - 25 ein und begrüßt recht herzlich alle Zuschauerinnen und Zuschauer insbesondere die Kameraden der Feuerwehr.

Anschließend bittet BÜRGERMEISTER HARSCH STADTBAUMEISTER DISTLER die grundsätzliche bauliche Planung für einen Ersatzbau am Standort Engen vorzustellen.

STADTBAUMEISTER DISTLER erläutert nochmals die Historie zum Standort Anselfingen sowie zum Standort Engen. Hierbei erwähnt er insbesondere die Bedenken der UKBW aus der Begehung im Jahr 2019/2020. Anschließend stellt er nochmals den Bericht aus der damaligen TUA-Sitzung vom 17.09.2020 vor, indem die wesentlichen Inhalte der Begehung der UKBW vorgestellt wurden.

Die entsprechenden Knackpunkte erläutert STADTBAUMEISTER DISTLER nachfolgend mithilfe von Lageplänen und Skizzierungen zur Verkehrssituation sowie Plänen zur Entwässerung. Mit diesen Plänen untermauert STADTBAUMEISTER DISTLER, weshalb der Standort Anselfingen unabhängig der Kosten, nicht nachhaltig technisch entsprechend geltenden DIN-Normen umgebaut werden könne.

Anschließend geht STADTBAUMEISTER DISTLER auf den Standort Engen ein und erläutert hierzu die entsprechenden Skizzierungen und Entwürfe zur Teilaufstockung bzw. Komplettaufstockung im Bestand. Hierbei teilt STADTBAUMEISTER DISTLER ebenfalls mit, dass man sich zu Beginn über einen kompletten Neubau an einem anderen Standort Gedanken gemacht habe, dies aber aufgrund der enormen Kosten wieder verworfen habe. Bei einem Neubau müsse man mittlerweile mit Kosten in Höhe von ca. 11-12 Mio. EUR rechnen. Da dies nicht realistisch umsetzbar sei, habe man diesen Gedanken wieder verworfen.

Zuletzt erläutert STADTBAUMEISTER DISTLER detailliert die Skizzen sowie die Querschnitte einer möglichen Aufstockung.

Anschließend bittet BÜRGERMEISTER HARSCH HERRN VOLK nochmals die relevanten Punkte aus der Bedarfsplanung entsprechend vorzustellen. HERR VOLK betont, dass mit dem vorgestellten Konzept am Standort Engen die Punkte aus dem Bedarfsplan, welche mangelhaft seien, erledigt wären. Außerdem teilt HERR VOLK nochmals mit, dass die Mannschaftsstärke im Hinblick auf die Bewertung des Bedarfsplans nicht entscheidend sei. Ausschlaggebend sei, dass man einen „Ausrückebereich Mitte“ bilde. Zuletzt betont HERR VOLK, dass aus Sicht des Bedarfsplans nichts gegen die Verlegung des Standortes nach Engen spreche.

STADTRAT JOACHIM KENTISCHER möchte wissen, für welche Maßnahmen Zuschüsse beantragt werden könnten. HERR VOLK antwortet, dass die Maßnahmen, die für den zentralen Standort geplant seien entsprechend förderfähig seien. KREISBRANDMEISTER EGGER ergänzt, dass sich die Förderung nach der Verwaltungsvorschrift ZFeu richten würde. Hieraus würden sich Pauschalen bzw. prozentuale Beträge ergeben. Konkret zu diesen Maßnahmen würde dies bedeuten, dass man ca. 90.000 € pro Stellplatz erhalten würde. Bei drei geplanten Stellplätzen würde dies bedeuten, dass man eine Förderung in Höhe von ca. 270.000 € bekommen würde. Die Pauschalen auf den Quadratmeter gerechnet würde es nicht mehr geben.

STADTRAT TIM STROBEL äußert sich dahingehend, dass es ihm in erster Linie nicht um die Investitionshöhe am Standort Anselfingen gehe, sondern aus seiner Sicht die Zukunftsfähigkeit des Gebäudes wichtig sei und nur dann eine Investition sinnvoll sei. KREISBRANDMEISTER EGGER antwortet, dass man mit 300.000 € lediglich eine Verbesserung herbeiführen würde, aber diese Summe bei weitem nicht ausreichen würde, den Standort entsprechend normgerecht zu ertüchtigen. Hinzu komme, dass die Maßnahmen ohne jegliche Bezuschussung durchgeführt werden müssten. Ergänzend erwähnt KREISBRANDMEISTER EGGER, dass ihm wichtig sei zu betonen, dass man nicht von der Auflösung der Abteilung spreche sondern lediglich von der Verlagerung des Standortes. Ausschlaggebendes Argument sei für ihn insbesondere, dass nicht nur Maßnahmen am Gebäude, sondern auch Infrastrukturmaßnahmen notwendig seien.

STADTRÄTIN ANGELIKA STROBEL möchte wissen, ob es für die Abteilung eine Garantie gebe, bis zum Ersatzbau in Anselfingen zu bleiben. STADTBAUMEISTER DISTLER bejaht diese Frage und teilt dem Gremium mit, dass man entsprechend eine schriftliche Stellungnahme von der UKBW vorliegen habe.

STADTRAT JÖRG SCHMIDBAUER erkundigt sich danach, ob kleinere Investitionen in den Standort Anselfingen bis zum Ersatzbau möglich seien, eventuell eine Toilette o. ä. STADTBAUMEISTER DISTLER antwortet, dass gerade dies nicht möglich sei, da kein entsprechendes Kanalnetz vorhanden sei.

STADTRAT GERHARD STEINER betont, dass man sich bewusstmachen müsse mit der aktuellen Situation noch mindestens die nächsten fünf Jahre zu leben. Früher sei die Aufstockung und Verlagerung nach Engen nicht realistisch.

STADTRAT JOACHIM KENTISCHER möchte wissen, ob es bereits ein entsprechendes Integrationskonzept der Abteilung Anselfingen nach Engen geben würde. Aus seiner Erinnerung heraus habe man dies damals am 14. Oktober bei der gemeinsamen Besprechung beschlossen.

FEUERWEHRKOMMANDANT FISCHER teilt mit, dass man dies beim damaligen Gespräch so nicht wahrgenommen habe. Eine entsprechende Integration sei aus seiner Sicht sehr vielschichtiger und würde nur mit einer guten Absprache funktionieren und bedarf der Zusammenarbeit der Abteilungen Anselfingen und Engen. Aus seiner Sicht würde ein entsprechendes Konzept zum aktuellen Zeitpunkt noch wenig Sinn ergeben.

Gleichzeitig betont FEUERWEHRKOMMANDANT FISCHER jedoch, dass man natürlich ein entsprechendes Konzept gemeinsam erarbeiten werde, sobald dies zeitlich relevant werde.

STADTRAT JÜRGEN WALDSCHÜTZ ergänzt dahingehend, dass man hierfür nun mindestens fünf Jahre Zeit hätte ein entsprechendes Konzept auszuarbeiten. Außerdem fügt STADTRAT JÜRGEN WALDSCHÜTZ hinzu, dass ein gewisses Misstrauen gegenüber der Verwaltung und dem Gemeinderat vorhanden sei.

Anschließend erläutert STADTRAT JÜRGEN WALDSCHÜTZ, weshalb seine Fraktion Beschlussergänzungen vornehmen möchte und liest diese entsprechend vor. Hierzu macht er deutlich, dass diese Zusätze eigentlich klar seien, aber man der Abteilung Anselfingen entsprechend Sicherheit garantieren wolle.

Die CDU Fraktion stellt folgenden Ergänzungsantrag zum Beschlussvorschlag:

Ziffer 3: Der Abteilung Anselfingen wird garantiert, dass sie bis zur Fertigstellung des Ersatzbaus in Engen, die bestehenden Räumlichkeiten in Anselfingen nutzen können.

Ziffer 4: Der Abteilung Anselfingen wird garantiert, dass die Vereinsräumlichkeit Floriansstube im bisherigen Umfang genutzt werden kann, wenn gewünscht auch nach dem Umzug nach Engen.

STADTRÄTIN KATRIN HÖFFLING ist wichtig zu betonen, dass die Anselfinger Feuerwehr eine sehr gute Truppe und eine sehr gute Feuerwehr sei und dies nie infrage gestellt worden sei. Es gehe lediglich darum, dass am Standort gezweifelt werde.

STADTRAT TIM STROBEL betont nochmals, dass es ihm insbesondere auch darum gehe, die Vereinsaktivität etc. zu fördern. Aus seiner Sicht sei der gesamte Prozess aber nicht gut gelaufen und wurde in der Vergangenheit nicht gut kommuniziert. Hierzu hätten aus seiner Sicht mit Sicherheit beide Seiten entsprechend beigetragen. Ihm sei wichtig, dass die Abteilung Anselfingen nicht einfach abgewickelt werde sondern entsprechend Rücksicht genommen werde. Für den Prozess, welcher nicht gut gelaufen sei, bittet STADTRAT TIM STROBEL bei den Kameraden aus Anselfingen um Entschuldigung.

STADTRAT GERHARD STEINER erläutert die Diskussion innerhalb seiner Fraktion und gibt zu verstehen, dass man sehr lange und intensiv über diese Thematik diskutiert habe. Zum damaligen Beschluss aus 2021 äußert er sich dahingehend, dass man damals von diesem Beschluss überzeugt gewesen sei und diesen deshalb auch mitgetragen habe.

STADTRAT GERHARD STEINER schließt sich ebenfalls der Entschuldigung von STADTRAT TIM STROBEL an und merkt an, dass man durch die Nichtumsetzung des Beschlusses das Versprechen gebrochen habe.

Für die UWV Fraktion stellt STADTRAT GERHARD STEINER anschließend ebenfalls einen Ergänzungsantrag zu den Beschlussvorschlägen und liest diese entsprechend vor. Die UWV Fraktion schließt sich den Ergänzungen der CDU ebenfalls an und ergänzt:

Ziffer 2 wie folgt: Der Entwurf soll Räumlichkeiten für die Abteilung Anselfingen und ihre Fahrzeuge aufweisen.

Ziffer 3: In Absprache mit der Feuerwehr Anselfingen wird geprüft, ob und wenn ja, welche Maßnahmen dazu erforderlich sind und umgesetzt werden müssen.

Anschließend gibt BÜRGERMEISTER HARSCH dem Abteilungskommandanten Anselfingen, HERRN ENGESSER die Möglichkeit das Wort zu ergreifen.

ABTEILUNGSKOMMANDANT ENGESSER äußert sich dahingehend, dass wohl mit dem heutigen Tag das Trauerspiel ein Ende habe und er nicht hoffe, dass das nächste beginnen würde.

Außerdem betont er in seinem Wortbeitrag, dass man sich seitens der Verwaltung in diesem Prozess nicht mit Ruhm bekleckert habe. Anschließend bedankt er sich bei seinen Feuerwehrkameraden aus Anselfingen, dass man die vergangene Zeit bis hierhin überstanden habe. Die Abteilung Anselfingen würde nun ihre Hand ausstrecken und betont, dass der Ball nun aber bei der Stadt liegen würde.

Anschließend erteilt BÜRGERMEISTER HARSCH dem Abteilungskommandanten der Stadt Engen, HERRN BACH entsprechend die Möglichkeit das Wort zu ergreifen.

ABTEILUNGSKOMMANDANT BACH äußert sich dahingehend, dass man die Integration des Standortes Anselfingen nach Engen befürworten würde und der Integration offen gegenüberstehe und alle recht herzlich willkommen seien. Gleichzeitig betont er auch, dass die Situation für die Abteilung Engen natürlich deutlich einfacher sei als für die Kameraden aus Anselfingen.

Zuletzt erläutert BÜRGERMEISTER HARSCH nochmals, dass er sich auf die Expertise der entsprechenden Fachleute verlassen müsse und sich nicht über diese Ergebnisbewertung hinwegsetzen könne. Aus seiner Sicht sei es möglich, kleinere Maßnahmen zu prüfen, im Vordergrund stehe jedoch das Gesamtproblem lösen zu müssen. Zuletzt betont er nochmals, dass die Abteilung Anselfingen nicht aufgelöst werde, sondern lediglich aus Nachhaltigkeits- und Einsatzgründen der Standort Anselfingen nicht haltbar sei.

STADTRAT GERHARD STEINER beantragt die Beschlussvorschläge 1-4 getrennt abzustimmen. BÜRGERMEISTER HARSCH lässt über den Antrag, getrennt abzustimmen, entscheiden.

Einstimmig wird entschieden, über die Beschlussvorschläge 1-4 getrennt abzustimmen.

BÜRGERMEISTER HARSCH erläutert nun das Vorgehen zur Abstimmung und teilt mit, dass der Antrag der UWV Fraktion durch die Ergänzungen der weitreichendste Antrag sei und man daher zunächst über die einzelnen Ziffern inklusive der Ergänzungen des Antrages der UWV abstimmen werde.

BÜRGERMEISTER HARSCH liest den Beschlussvorschlag für Ziffer 1 vor.

Ziffer 1 wird mehrheitlich mit 12 Ja-Stimmen, 7 Gegenstimmen und keiner Enthaltung zugestimmt.

Ziffer 2 wird mehrheitlich mit 18 Ja-Stimmen, keiner Gegenstimme und einer Enthaltung zugestimmt.

Ziffer 3 wird einstimmig beschlossen und

Ziffer 4 wird ebenfalls einstimmig beschlossen.

STADTRAT MARTIN SCHOCH verlässt anschließend um 18:00 Uhr die Sitzung.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt:

1. Der Beschluss für den Umbau des Feuerwehrhauses in Anselfingen vom 14.12.2021 wird aufgehoben.
2. Das Stadtbauamt wird beauftragt für das Feuerwehrhaus in Engen einen Ersatzbau anstelle des Altbaus aus den 60er-Jahren zu entwerfen. Der Entwurf soll Räumlichkeiten für die Abt. Anselfingen und deren Fahrzeuge aufweisen.

3. Der Abt. Anselfingen wird garantiert, dass sie bis zur Fertigstellung des Ersatzbaus in Engen, die bestehenden Räumlichkeiten in Anselfingen nutzen können. In Absprache mit der Feuerwehr Anselfingen wird geprüft ob und wenn ja, welche Maßnahmen am Feuerwehrhaus Anselfingen dazu erforderlich sind und noch umgesetzt werden müssen.
4. Der Abteilung Anselfingen wird garantiert, dass die Vereinsräumlichkeit "Floriansstube" im bisherigen Umfang genutzt werden kann, wenn gewünscht auch nach dem Umzug nach Engen.

4 Beschlussfassung über die Beschaffung von Sirenen Vorlage: 181-25

BÜRGERMEISTER HARSCH leitet in die Vorlage Nr. 181-25 ein und bittet ORDNUNGSAMTSLEITERIN LIEBERHERR die Vorlage entsprechend zu erläutern.

ORDNUNGSAMTSLEITERIN LIEBERHERR erläutert das entsprechende Vorgehen und die Historie zur Planung der nun vorgeschlagenen Sirenen. Im Übrigen verweist sie auf die eingestellte Drucksache.

STADTRAT JOACHIM KENTISCHER möchte wissen, weshalb in den nördlichen Ortsteilen, zum Beispiel in Barga, keine Sirene aufgebaut werde. ORDNUNGSAMTSLEITERIN LIEBERHERR erklärt, dass sich die Standorte an der Hochwassergefahrenkarte orientieren würden. Daher würde es zu den vorgeschlagenen Standorten entsprechende Förderung ergeben.

STADTRAT JOACHIM KENTISCHER möchte wissen, ob es geplant sei, weitere Ausbauplanungen vorzunehmen. ORDNUNGSAMTSLEITERIN LIEBERHERR antwortet, dass dies grundsätzlich, sofern gewünscht, möglich wäre.

STADTRAT SIEGFRIED ELLENSOHN möchte wissen, weshalb in Neuhausen die Sirene auf die Trafostation und nicht auf das Dach gebaut werde. ORDNUNGSAMTSLEITERIN LIEBERHERR antwortet, dass dies laut Fachmann technisch nicht möglich sei und man daher auf die entsprechende Trafostation ausgewichen sei.

Nach dem keine weitere Wortmeldung mehr vorliegt, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt der Installation von fünf Sirenen an den o.g. Standorten zu.
2. Der Gemeinderat stimmt der Beschaffung der Sirenen der Firma MEDER CommTech GmbH zu einem Angebotspreis von 97.360,60 Euro netto zu

5 Beschlussfassung über die Vergabe der Gerüstbauarbeiten für die Sanierung der Gebäudehülle am Kindergarten Sonnenuhr Vorlage: 178-25

Beschluss unter der Vorlage Nr. 178-25/1.

**6 Beschlussfassung über die Vergabe der Wärmedämmarbeiten mit Putz für die Sanierung der Gebäudehülle am Kindergarten Sonnenuhr
Vorlage: 179-25**

Beschluss unter der Vorlage Nr. 179-25/1.

**7 Beschlussfassung über die Vergabe von Planungsanpassungen auf Basis der hydraulischen Überrechnung beim Hochwasserschutz Engen
Vorlage: 192-25**

BÜRGERMEISTER HARSCH leitet in die Vorlage Nr. 192 - 25 ein und bittet BAUVERWALTUNGSLEITERIN BEZIKOFER die Planungsanpassungen auf Basis der hydraulischen Berechnung beim Hochwasserschutz entsprechend vorzustellen.

BAUVERWALTUNGSLEITERIN BEZIKOFER teilt dem Gremium mit, dass zur Verbesserung des Hochwasserschutzes im Stadtgebiet innerörtliche Hochwasserschutzmaßnahmen am Talbach, am Zimmerholzer Wildbach und am Bargener Dorfbach geplant seien. Nun seien die ursprünglich geplanten Maßnahmen in Teilbereichen aufgrund von Anforderungen der Eigentümer aktualisiert worden. Auf Basis dieser Planungsgrundlagen seien auf Wunsch des Regierungspräsidiums hydraulische Überrechnungen des Planzustandes durchgeführt worden, um zu überprüfen, ob durch die geplanten Maßnahmen der Schutz sichergestellt werden könne. Nun würden aufgrund dieser hydraulischen Berechnungen einzelne Maßnahmen in Teilbereichen nochmal angepasst werden.

BAUVERWALTUNGSLEITERIN BEZIKOFER erläutert die einzelnen Maßnahmen detailliert mithilfe einer Präsentation. Hierbei geht sie zuletzt auf die weitere zeitliche Planung ein und teilt mit, dass die Planungsanpassungen auf Basis der durchgeführten hydraulischen Überrechnung bis März 2026 erfolgen solle. Anschließend würde der Antrag auf wasserrechtliche Genehmigung bis Juli 2026 voraussichtlich gestellt werden. Nach der wasserrechtlichen Genehmigung könne die Förderantragstellung sowie die Stellung der Ausführungsplanung und Ausschreibung erfolgen, sodass eine Vergabe Ende 2026 voraussichtlich erfolgen könne.

STADTRAT ARMIN HÖFLER hinterfragt kritisch die hohen Kosten für die Überplanung. BAUVERWALTUNGSLEITERIN BEZIKOFER antwortet, dass aufgrund teils geänderter Rahmenbedingungen seitens des Landes neue Grundlagen vorliegen würden.

STADTRAT JÜRGEN WALDSCHÜTZ möchte wissen, ob es in diesem Bereich ähnlich wie im Brandschutz ein fortlaufender Prozess sei. BAUVERWALTUNGSLEITERIN BEZIKOFER antwortet, dass die Hochwassergefahrenkarte ebenfalls fortgeschrieben werde.

STADTRÄTIN ISABEL MEIER-LANG erkundigt sich, ob es eine Alternative zum vorliegenden Vorgehen bzw. Angebote geben würde. Daraufhin antwortet BAUVERWALTUNGSLEITERIN BEZIKOFER, dass es keine Alternative zum vorgestellten Vorgehen gebe.

Nachdem keine weitere Wortmeldung mehr vorliegt, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Honorarangebot von Wald & Corbe über 50.639,00 € für die Planungsanpassungen auf Basis der hydraulischen Überrechnung beim Hochwasserschutz Engen zu.

8 Vorstellung der Machbarkeitsstudie "Umsetzung eines Nahwärmenetzes für Engen im Bereich Bildungszentrum bis Altstadt" durch die Stadtwerke Engen Vorlage: 185-25

BÜRGERMEISTER HARSCH leitet in die Vorlage Nr. 185 - 25 ein und begrüßt recht herzlich HERR DR. SCHÄFFLER, sowie HERR GEISS von der Sinnogy GmbH recht herzlich in der Sitzung und bittet, die Machbarkeitsstudie entsprechend dem Gremium vorzustellen.

HERR DR. SCHÄFFLER stellt die Machbarkeitsstudie mithilfe einer Präsentation vor und geht hierbei insbesondere auf die Herausforderungen sowie die Konzepte ein. Zuletzt zieht HERR DR. SCHÄFFLER ein Fazit und gibt einen Ausblick über das mögliche weitere Vorgehen. Bezüglich des Vortrages wird im Wesentlichen auf die eingestellte Präsentation verwiesen.

Im Anschluss an die Präsentation erläutert HERR DR. SCHÄFFLER auf Nachfrage, wie der saisonale Wärmespeicher konkret funktioniert.

Außerdem erläuterte HERR DR. SCHÄFFLER auf Nachfrage von STADTRAT GERHARD STEINER, dass der Wärmeverlust keine Auswirkung auf die Umgebung hätte.

Auf Nachfrage von STADTRAT JÜRGEN WALDSCHÜTZ erläuterte HERR DR. SCHÄFFLER, dass die angenommene Anschlussquote in Höhe von 70 % marktüblich und durchaus realistisch sei. In Bezug auf genannten bzw. dargestellten Preise erläutert HERR DR. SCHÄFFLER, dass es insbesondere in dieser Phase des Projekts darum gehe, die Kostenstruktur zu verstehen und nicht ein konkretes Preisblatt abzubilden.

Auf Nachfrage von STADTRAT JÖRG SCHMIDBAUER teilt HERR DR. SCHÄFFLER mit, dass die Lebensdauer der Leitungen bei ca. 30 Jahren liegen würde und beim Speicher ca. 25-30 Jahre.

Außerdem erläutert HERR DR. SCHÄFFLER auf Nachfrage, dass ein Anschlusszwang durchaus beschlossen werden könne, aber nicht mit eingerechnet sei. Im Fazit teilte HERR DR. SCHÄFFLER entsprechend mit, dass die Konzepte für alle Endkunden eine dauerhafte tragfähige Lösung darstellen würde, um die Herausforderungen zu meistern. Insbesondere erwähnt er die erhebliche Wertsteigerung aller Immobilien, da diese klimaneutral beheizt werden würden. Hierzu ergänzt BÜRGERMEISTER HARSCH, dass die Banken künftig bei Kreditvergaben Nachhaltigkeitskriterien heranziehen würden und sich daher ein klimaneutral beheiztes Objekt künftig entsprechend positiv auswirken werde.

Im Ausblick erläutert HERR DR. SCHÄFFLER, dass als nächstes entsprechende Zeitpläne von Sanierungsvorhaben der Stadt und Wärmenetzplanungen abgestimmt sowie Finanzierungskonzepte erstellt werden müssten. Hierzu würden insbesondere die Ermittlung des Finanzierungsbedarfs sowie die Erarbeitung von Geschäftsmodelloptionen und die Erarbeitung von entsprechenden Finanzierungskonzepten sowie die Erarbeitung von Vergabekonzepten gehören. Erst dann könne der Gemeinderat entsprechend eine Entscheidung über Konzepte und das weitere Vorgehen entscheiden. BÜRGERMEISTER HARSCH ergänzt, dass hier eine sehr enge Verzahnung und Abstimmung mit der Stadtverwaltung erfolgen müsse.

Seitens STADTRAT URS SCHELLER wird eine Anregung bezüglich der Leitungsführung über die Bergstraße angeregt. HERR DR. SCHÄFFLER teilt mit, dies entsprechend aufzunehmen und zu prüfen.

Nachdem keine weitere Wortmeldung mehr vorliegt, nimmt der Gemeinderat die Vorstellung bzw. Information zur Kenntnis.

9 Fragemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger

10 Beschlussfassung zur Annahme von Spenden Vorlage: 195-25

BÜRGERMEISTER HARSCH verweist auf die eingestellte Drucksache Vorlage Nr. 195 - 25.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme der Spenden zu.

11 Dringende Vergaben

11.1 Beschlussfassung über die Vergabe der Wärmedämmarbeiten mit Putz für die Sanierung der Gebäudehülle am Kindergarten Sonnenuhr Vorlage: 179-25/1

BÜRGERMEISTER HARSCH verweist auf die eingestellte Drucksache Vorlage Nr. 179 - 25.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt der Firma Sauter GmbH aus Singen, den Auftrag zur Angebotssumme von 176.644,37 € zu erteilen.

11.2 Beschlussfassung über die Vergabe der Gerüstbauarbeiten für die Sanierung der Gebäudehülle am Kindergarten Sonnenuhr Vorlage: 178-25/1

BÜRGERMEISTER HARSCH leitet in die Vorlage Nr. 178 - 25 ein und bittet STADTBAUMEISTER DISTLER die Vorlage zu erläutern.

STADTBAUMEISTER DISTLER verweist im Wesentlichen auf die eingestellte Drucksache.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt der Firma Sauter GmbH aus Singen den Auftrag zur Angebotssumme von 46.536,44 € zu erteilen.

12 Mitteilungen aus der Verwaltung

12.1 Mitteilung zu Bauantrag Umbau Wohn- und Ökonomiegebäude

12.2 Mitteilung zum Bauantrag Nutzungsänderung

13 Anregungen und Anfragen aus dem Gremium

13.1 Anfrage zur Abholung der Biotonnen

STADTRAT SIGMAR HÄGELE teilt dem Gremium mit, dass er von Bürgerinnen und Bürger angesprochen worden sei, ob die Leerung der Biotonne alle zwei Wochen für immer festgelegt sei. KÄMMERIN MUSCHELER antwortet, dass man die Frage entsprechend dem Müllabfuhr Zweckverband weiterleiten könne aber eine Änderung eher unwahrscheinlich sei.

13.2 Anfrage zu Asphaltarbeiten in Neuhausen

STADTRAT SIGMAR HÄGELE erkundigt sich, ob die Asphaltarbeiten bei der Ortsdurchfahrt Neuhausen noch dieses Jahr geschehen werde. HERR FREUND teilt mit, dass dies geplant sei.

Unterzeichner/in:

Datum:

Frank Harsch
Bürgermeister

Jochen Hock
Protokollführer

Martin Schoch
Stadtrat

Gerhard Steiner
Stadtrat